

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im Mai 1831.

Meteorische Beobachtungen.	Monatst.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenröthen	1	von 4 $\frac{1}{4}$ bis 4 $\frac{3}{4}$ Uhr.	Dunkelroth und ausgebreitet.	heiter 1	Zu Nachts Regen. 2
— — —	5	— — — — —	Unten hochroth, oben blafs.	vern. 1	Mittags und Nachts Regen 2.
— — —	13	v. 3 U. 52' bis 4 $\frac{1}{4}$ U.	Unten dunkelroth, oben orang.	schön 1	Zu Nachts trüb 1.
Abendröthen.	12	von 8 bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Mit rosenfarbigem Segmente.	schön 2	Früh darauf schön 1.
— — —	17	— — — — —	Orang mit blassen Streifen.	heiter 2	Früh darauf heiter 2, Mittags O 3.
Gewitter.	4	von 5 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Ab.	Von allen Seiten entfernt.	Regen 2.	Die westliche Abweichung der Magnetnadel nahm um 0°, 45' ab.
— — —	26	v. 4 $\frac{3}{4}$ bis 5 U. früh.	War fern in W. zog nach S W.	trüb 1	Früh darauf Regen 2.
— — —	27	von 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ früh.	Nah in N W zog nach O mit heftigen Blitz und Donner.	Regen 2	Die westliche Abweichung der Magnetnadel nahm um 1°, 35' zu; ihre Neigung um 1°, 15' ab.

NACHRICHTEN. Den 8. schlug der Blitz bey Siedlce in Polen in eine geladene Kanone, welche geschmolzen und zersprengt wurde, auch 5 Pulverwägen mit Patronen in die Luft flogen, wodurch mehrere Menschen um das Leben kamen. — Den 25. Mittags 12 Uhr begegneten sich zu Eckartsberga in Preussen zwey Gewitter. Das eine kam vom Morgen, das andere von Mittag. Diese entluden sich unmittelbar über diese ganz von Bergen umgebene, in einem Kessel liegende Stadt und der Umgegend, nach der sogenannten Finne hin unter starkem Blitz und Donner, mit Schlossen und so anhaltend starken Regengüssen vermisch, daß durch die Fluthen des Wassers der größte Theil von Eckartsberga unter Wasser gesetzt wurde, welches in die Häuser, Ställe und Keller eindrang und die Bewohner in große Noth setzte. Hauptsächlich ergoß sich aus dem Markgräflichen Holze, welches an die Finne grenzt, eine derartige Menge Wasser, daß durch die Kraft desselben Alles, was sich ihm entgegenstemmte, mit fortgerissen wurde. Alle Brücken über den Stadt - Abzugsgraben wurden zerstört, Brunnen mit fortgerissen, eine Strafe in dem hinteren Theile der Stadt gänzlich unfahrbar gemacht und auf diese Art Menschen und Vieh lebensgefährlich bedroht, die größten Baustämme mit fortgerissen und gegen Häuser und Brücken geschleudert, Alles versandet und mit den größten Felsstücken überzogen, Gärten und Grunhstücke durch die Gewalt des Wassers mit fortgerissen, andere übersandet, verschlemmt und auf die mannigfaltigste Weise zerstört und verdorben, mit einem Worte, ein Schaden angerichtet, der für das Ganze sowohl, als für die Individuen, höchst bedeutend ist. — Ein Mensch und ein Pferd, die unvorsichtigerweise in die See — denn ein See und ein Strudel, aus dem keine Rettung und Erlösung zu hoffen stand, da sich Niemand hinein wagen und Rettung bringen konnte, war es zu nennen — geriethen, wäre beinahe in der Strömung ums Leben gekommen; zum Glück und auf wunderbare Art sind jedoch beide gerettet und ein Menschenleben ist überhaupt bei dem Unglücke, das, allen Nachrichten zufolge, am 15. Mai 1664 auf ähnliche Weise, jedoch nicht in der Masse ereignete, nicht eingebüßt worden.

Astronomische Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Am 9. sah man schon ganz am westlichen Sonnenrande drei Untiefen, deren erste nur 1', die andere 2', 27'' und die dritte 3', 26'' vom Sonnenrande entfernt war; die erste enthielt 2 sehr große Oeffnungen, deren nördlichere jedoch die südliche an Größe noch übertraf; die zweite zeigte gleichfalls 2, aber nur mittlere Oeffnungen; in der dritten Untiefe aber waren schlechterdings keine deutlichen Oeffnungen erkennbar, sondern das Ganze glich einer verwischten Zeichnung. Am 12. waren diese Flecken aus dem Sonnendiscus ausgetreten, der übrigens keine Spur von Mackeln zeigte. Am 17. war wieder eine Untiefe mit mehreren Oeffnungen 7' vom östlichen Sonnenrande entfernt zu sehen. Am 23. war sie bis auf 5', 30'' dem westlichen Sonnenrande nahe gerückt; auch sah man südlich von ihr noch einige kleinere Oeffnungen. Uebrigens waren in der Sonne keine Flecken zu bemerken, die doch schon hätten eingetreten seyn müssen, da am 26. zwei Gruppen bereits in der Mitte der Sonnenscheibe sich zeigten. Ausser diesen waren am 26. noch zu sehen: eine große Oeffnung mit ihrer Untiefe, 5', 24'' vom östlichen Sonnenrande entfernt; dann 3', 30'' eine Untiefe mit 3 großen, 2 mittlern und 8 kleinen Oeffnungen, von welcher Untiefe weiter nördlich noch zwei andere standen, deren eine eine große, die andere eine mittlere und beide noch einige Oeffnungen enthielt. Auch zeigten sich am östlichen Rande mehrere Fackeln.